A portrait of Carl von Clausewitz, a Prussian general and theorist of war, wearing a dark military uniform with a high collar and epaulettes. The background is a soft-focus landscape.

Carl von Clausewitz: „Vom
Kriege“ – Buch 1
Rasmus Beckmann: „Clausewitz,
Terrorismus und die NATO-
Antiterrorstrategie“

28.04.2009

Referat von Nicholas Woogk im Seminar:
Clausewitz und Außenpolitikanalyse - Deutsche Außenpolitik im
Intelligence-Bereich

Lehrstuhl für Internationale
Politik und Außenpolitik
Prof. Dr. Thomas Jäger

Inhaltsübersicht



- Was ist der Krieg?
 - Modell I: „Reagenzglaskrieg“
 - Modell II: „Politischer Krieg“
 - Strategie und Taktik
 - (Angriff und Verteidigung)
 - Nachrichten

Was ist Krieg?

„Aber es ist hier mehr als irgendwo nötig, mit dem Blick auf das *Wesen des Ganzen* anzufangen, weil hier mehr als irgendwo mit dem Teile auch zugleich immer das Ganze gedacht werden muß.“ (Clausewitz, 1. Buch, 1.

Kapitel, Einleitung)

Wesen des Krieges

A portrait of a military general in a dark blue uniform with gold epaulettes and a red sash. The background is a blurred outdoor scene with a building and trees.

- Physische Gewalt gegen einen widerstrebenden Gegner zur Machtausübung, nämlich der Aufzwingung des eigenen Willens
- Konsequenz daraus: Kampf!

Zweck:

Dem Gegner den eigenen Willen aufzudringen!

Ziel:

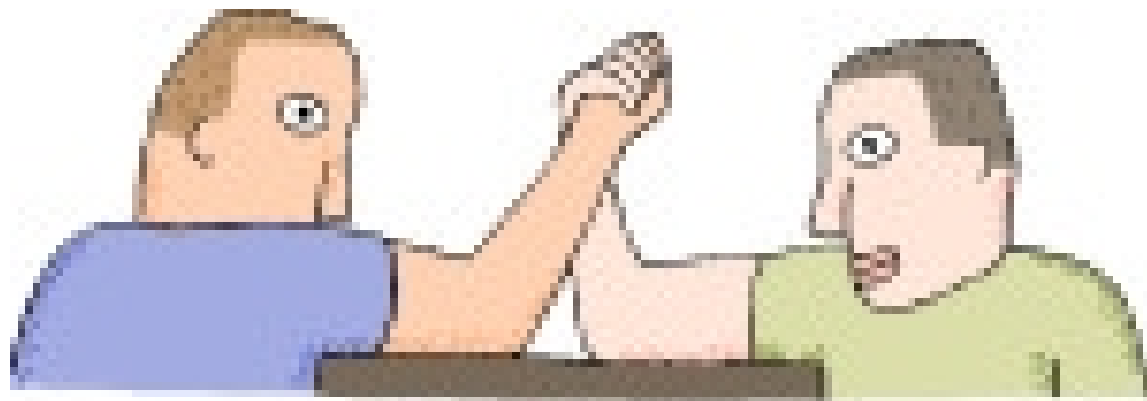
Wehrlosigkeit des Gegners!

Mittel:

Physische Gewalt!

Modell I: „Reagenzglaskrieg“

- Zwei Kriegsparteien
- Zeitlich und räumlich isolierter Akt
- Besteht aus einer einzigen oder einer Reihe gleichzeitiger Entscheidungen
- Keine Kalkulation



CoolClips.com

Implikationen

- Wer nur halbherzig agiert, hat einen Nachteil → Maximale Gewaltanwendung = Motivation x Potential
- Um Kraft zu sparen, versucht jeder immer nur etwas mehr Kraft aufzuwenden, als sein Gegenüber → Wechselseitige Erhöhung bis zur maximalen Gewaltanwendung
- Solange der Gegner noch nicht vollständig niedergeworfen ist, besteht die Gefahr, dass er mich niederwirft → Vernichtungskrieg

Nullsummenspiel

Das Nullsummenspiel ist ein Konstantsummenspiel, d. h. die Summe der zu verteilenden Werte bleibt die Gleiche. Bei Beteiligung von zwei Parteien impliziert grundsätzlich der Gewinn einer Seite einen antagonistischen Verlust auf der anderen Seite.

Tiefenstruktur des Krieges

A portrait of a military general in a dark blue uniform with a red collar and gold epaulettes. He has a serious expression and is looking slightly to the right. The background is a blurred outdoor scene with a building and a flag.

- Machtinstrument
- Kompaktheit
- Emotion
- Eskalation
- Unsicherheit
- Zweck, Ziel, Mittel

Modell II: „Politischer Krieg“

„Aus dem Charakter, den Einrichtungen, dem Zustande, den Verhältnissen des Gegners wird jeder der beiden Teile nach Wahrscheinlichkeitsgesetzen auf das Handeln des anderen schließen und danach das seinige bestimmen.“

Clausewitz, 1. Buch, 1. Kapitel, Abschnitt

11

Annahmen

- Relevanz von Vergangenheit und Zukunft
- Dauer des Krieges
- Rationales Handeln nach Wahrscheinlichkeiten
- Spektrum der Emotionen wird erweitert

Implikationen 1

- Eskalationsspirale schwächt sich ab
- Notwendigkeit der rationalen Einschätzung von Situationen
- *Trennung von politischem Zweck und militärischem Kriegsziel: Nun zwei Handlungsebenen*
- Komplexes Nicht-Nullsummenspiel

Politikverständnis

1. Das Handeln einer politischen Führungsperson
(subjektive P.)

+

2. Der „gesellschaftliche Verband“ (objektive P.)

=

„So sehen wir also, dass der Krieg nicht bloß ein politischer Akt, sondern ein wahres politisches Instrument ist, eine Fortsetzung des politischen Verkehrs, ein Durchführen desselben mit anderen Mitteln.“

Clausewitz, Buch 1, 1. Kapitel, Abschnitt 24

Zur Relevanz von Clausewitz

Powell

• Rumsfeld



28.04.2009

Referat von Nicholas Woogk im Seminar:
Clausewitz und Außenpolitikanalyse - Deutsche Außenpolitik im
Intelligence-Bereich

Lehrstuhl für Internationale
Politik und Außenpolitik
Prof. Dr. Thomas Jäger

Implikationen 2

- Unterschiedliche politische Zwecke (subjektive P.): Reichen von vollständiger Kontrolle des Gegners (offensiv) bis hin zur vollständigen Zurückweisung des gegnerischen Machtanspruchs (defensiv)
- Zweckrationalität (subjektive P.): Kosten – Nutzen Rechnungen
- Bei großen Spannungen zwischen den Mitgliedern der Kollektive kann ein kleiner politischer Zweck einen offensiven Krieg hervorrufen
- Kriegsform ist ein Resultat aus subjektiver und objektiver P.
„Man fängt keinen Krieg an, oder sollte vernünftigerweise keinen anfangen, ohne sich zu sagen, was man *mit* und was man *in* demselben erreichen will.“ (Clausewitz, , zitiert aus Herberg-Rothe)

A portrait of Carl von Clausewitz, a Prussian general and philosopher of war, wearing a dark blue military uniform with gold epaulettes and a red sash. The background is a soft-focus landscape with a building.

Festzuhalten:

Zur Analyse von solch komplexen,
dynamischen Situationen ist die
Rückbesinnung auf Zweck, Ziel und Mittel
nach Clausewitz immer geeignet!

Strategie und Taktik

„Taktik beschäftigt sich mit der Führung der Einzelkampfhandlungen, die man Gefechte nennt, und Strategie mit der Koordination der Gefechte zur Erreichung des endgültigen politischen Zwecks.“ (Clausewitz [1812]:

714f.; Clausewitz [1832]: 269-278, zitiert aus Beckmann S.15.)

Angriff und Verteidigung

A portrait of a man in a military uniform, likely a general, with a dark blue jacket and a red sash. He has a serious expression and is looking slightly to the right. The background is a blurred outdoor scene with a building and a flag.

- Zur Erklärung von Stillstand, da bisher die Eskalationsspirale zwar verlangsamt, aber nicht aufgehalten wurde
- Unterschiedliche Wertigkeiten

Nachrichten

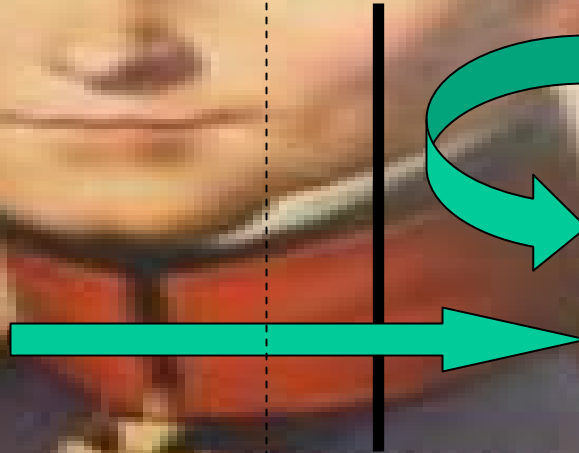
„Jene Unsicherheit aller Nachrichten und Voraussetzungen, diese beständigen Einmischungen des Zufalls machen, dass der Handelnde im Kriege die Dinge unaufhörlich anders findet, als er sie erwartet hatte.“
(Clausewitz, Buch 1, 3. Kapitel)

„Ein großer Teil der Nachrichten, die man im Kriege bekommt, ist widersprechend, ein noch größerer ist falsch und bei weitem der größte einer ziemlichen Ungewissheit unterworfen.“ (Clausewitz, Buch 1, Kapitel 6)

Darstellung nach Lowenthal, „Policy versus Intelligence: The great Divide“

Politik

Intelligence



28.04.2009

Referat von Nicholas Woogk im Seminar:
Clausewitz und Außenpolitikanalyse - Deutsche Außenpolitik im
Intelligence-Bereich

Lehrstuhl für Internationale
Politik und Außenpolitik
Prof. Dr. Thomas Jäger

Literaturverzeichnis

• Carl von Clausewitz, Vom Kriege, 1. Buch (1832), <http://www.carlvonclausewitz.de/> (Zugriff am 13.3.2009)

• Beckmann, Rasmus (2008): „Clausewitz, Terrorismus und die NATO-Antiterrorstrategie: Ein Modell strategischen Handelns“, in: Arbeitspapiere für Internationale Politik und Außenpolitik (AIPA), 3/2008, Köln: Lehrstuhl für Internationale Politik und Außenpolitik der Universität zu Köln, 1-57, http://www.jaeger.uni-koeln.de/fileadmin/templates/publikationen/aipa/AIPA03_2008_Beckmann.pdf (Zugriff am 13.3.2009)

• Lowenthal, Mark (2003): “Introduction – What is “Intelligence”?”, in: (ders.): *Intelligence. From Secrets to Policy*, Washington: CQ Press, 1-9.

• Namil AL-Sabah, 2008, „Die Unlogik des Gelingens im Sinne von Clausewitz“, Jahrbuch der Clausewitz-Gesellschaft, <http://www.clausewitz-gesellschaft.de/index.php?id=478&L=vmcpqxfjgjaltrl> (Zugriff am 10.4.2008)

• Vortrag, gehalten von Prof. Lennart Souchon am 16. August 2008, Auszug, „Carl von Clausewitz und aktuelle Herausforderungen für Sicherheitspolitik und Strategie“ Jahrbuch der Clausewitz-Gesellschaft, <http://www.clausewitz-gesellschaft.de/index.php?id=478&L=vmcpqxfjgjaltrl> (Zugriff am 10.4.2008)

• Dr. Andreas Herberg–Rothe, „Ein Preuße in den USA“ erschienen in Europäische Sicherheit 10/2003

- Jim Byrne, „Keegan versus von Clausewitz“, National Network News, *Volume 6 No. 1 - Spring, 1999* auf <http://www.clausewitz.com/CWZHOME/Keegan/ByrneArt.htm> (Zugriff am 10.4.2008)
- Dr. Klaus Olshausen, „Der „Westen“ und Russland – Der Georgienkrieg und die Folgen im Lichte von Einsichten des Carl von Clausewitz“, 2008 Jahrbuch der Clausewitz-Gesellschaft, <http://www.clausewitz-gesellschaft.de/index.php?id=478&L=vmcpqxfjgjaltrl> (Zugriff am 10.4.2008)
- Jäger, Thomas/Beckmann, Rasmus (2007): „Die internationalen Rahmenbedingungen deutscher Außenpolitik“, in: Jäger, Thomas/Höse, Alexander/Oppermann, Kai (Hg.): *Deutsche Außenpolitik: Sicherheit, Wohlfahrt, Institutionen und Normen*, Wiesbaden: VS Verlag, 13-39.
- Oppermann, Kai/Höse, Alexander (2007): „Die innenpolitischen Restriktionen deutscher Außenpolitik“, in: Jäger, Thomas/Höse, Alexander/Oppermann, Kai (Hg.): *Deutsche Außenpolitik: Sicherheit, Wohlfahrt, Institutionen und Normen*, Wiesbaden: VS Verlag, 40-68.
- Wilhelm Knelangen (2007), „Die deutsche Politik zur Bekämpfung des Terrorismus“ in: Jäger, Thomas/Höse, Alexander/Oppermann, Kai (Hg.): *Deutsche Außenpolitik: Sicherheit, Wohlfahrt, Institutionen und Normen*, Wiesbaden: VS Verlag, S.173 - 193
- Czempiel, Ernst-Otto (1981): *Internationale Politik: Ein Konfliktmodell*, Paderborn et al.: Ferdinand Schöningh.